

14

Worten auf die bekannte Eigenschaft dieser göttlichen Wesen als Kinderernährerinnen hin.

Der Dienst und die Darstellungen der Nutrices waren bis vor kurzem so selten, dass Mommsen anfangs an der Richtigkeit der Lesung von n. 5314 zweifelte und für das überlieferte Nutrici: [*Fortunae adi*] *utrici* vorschlug. Freilich hatte er schon damals auf die stadtrömische Inschrift CIL VI n. 74 = Wilmanns Exempl. n. 2642 hingewiesen, die eine Weihung an eine *bona dea Nutrix d(omus) d(ivinae)* (so Mommsen zu CIL VIII n. 8245) von einem kaiserlichen Sklaven, seiner Frau und seiner Tochter enthält, jedoch den Vergleich abgelehnt. Da entdeckte A. Héron de Villefosse 1873 in Algier bei Aïn-Azis-bu-Tellis<sup>8)</sup> drei Weihungen an die Nutrix Augusta: die erste (n. 8245) bezieht sich auf die Gründung eines Tempels für die genannte Göttin durch einen Priester des Saturnus, die beiden anderen enthalten genaue Aufzählungen von Opfern für acht Götter, ebenfalls von Priestern des Saturnus aufgezeichnet. Die Überschrift bilden die Buchstaben D·B·S, die im Corpus zweifelnd mit *d(is) b(onis) s(acrum)* aufgelöst wird. In den Verzeichnissen nimmt Saturnus die erste Stelle ein, an zweiter erscheint n. 8246 die Nutrix mit dem Opfer eines jungen Schafes (*ovicula*), an vierter Tellus mit dem gleichen Opferthiere, n. 8247 haben diese beiden Göttinnen ihren Platz getauscht: Tellus erscheint an der 2., Nutrix an der 4. Stelle. Daher hat Héron de Villefosse unter Zustimmung Mommsens die Nutrix als eine der Tellus naheverwandte Gottheit gefasst. Noch eine vierte Weihung hat die Provinz Numidien geliefert, einen sechseitigen Altar von 65 cm Höhe und 14 cm Breite, der 1876 zwischen dem Lager und der Civilansiedlung von Lambaesis gefunden wurde.<sup>9)</sup> In der Nähe des Fundortes dieser Ara hat der Besitzer des Grundstückes später eine 1·80 m hohe weibliche Marmorstatue entdeckt, die er dem Museum in Lambaesis schenkte. R. Cagnat hat sie veröffentlicht und ihr durch scharfsinnige Combination mit der Altarinschrift den einzig richtigen Namen gegeben, indem er sie als eine *dea Nutrix* bezeichnet.<sup>10)</sup> Durch das gütige Entgegenkommen des Herrn Cagnat ist es mir möglich, auch von dieser Statue eine Abbildung vorzulegen (Fig. 6). Die Statue zeigt uns eine stehende Frau in voller römischer Kleidung, ihr Haar ist mit Weintrauben und Weinlaub ge-

<sup>8)</sup> Rapport sur une mission archéologique en Algérie 1874 S. 60 ff. = archives des missions II (1875) S. 438 ff. = CIL VIII n. 8245—8247 zwischen Mileu und Cuicul im alten Numidien.

<sup>9)</sup> Héron de Villefosse Rev. archéol. 1876 II S. 127 = CIL VIII n. 2664: *Nutrici | deae | Aug(ustae) | sacr(um)*.

<sup>10)</sup> Description de l'Afrique du Nord. Musées et collections archéologiques de l'Algérie et de la Tunisie. Musée de Lambèse par R. Cagnat Paris 1895 Taf. III 2 S. 27 f., 45 f.